

Linde Halbjahresfinanzbericht. Januar bis Juni 2009.

H1

Linde in Zahlen

in Mio. €	Januar bis Juni 2009	2008	Veränderung in Prozent
Aktie			
Schlusskurs	€ 58,43	89,30	-34,6
Höchstkurs	€ 65,68	97,90	-32,9
Tiefstkurs	€ 48,80	79,81	-38,9
Marktkapitalisierung	9.848	15.036	-34,5
Angepasstes Ergebnis je Aktie ¹	€ 2,06	2,72	-24,3
Ergebnis je Aktie	€ 1,47	2,24	-34,4
Anzahl ausstehender Aktien (in Tsd. Stück)	168.551	168.371	0,1
Umsatz	5.476	6.256	-12,5
Operatives Ergebnis	1.104	1.258	-12,2
EBIT vor Abschreibung auf aufgedeckte stille Reserven und Sondereinflüsse	669	842	-20,5
Sondereinflüsse	-	59	-100,0
Ergebnis nach Steuern	274	402	-31,8
Anzahl der Mitarbeiter²	49.166	51.908	-5,3
Gases Division			
Umsatz	4.350	4.709	-7,6
Operatives Ergebnis	1.138	1.194	-4,7
Engineering Division			
Umsatz	1.113	1.411	-21,1
Operatives Ergebnis	90	126	-28,6

¹ Bereinigt um die Einflüsse der Kaufpreisallokation und Sondereinflüsse.

² Zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008.

Linde Halbjahresfinanzbericht. Januar bis Juni 2009.

1. Halbjahr 2009:

The Linde Group festigt operative Marge in schwierigem Marktumfeld

- Programm zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung wirkt
- Operative Marge steigt trotz Restrukturierungsaufwendungen auf 20,2 Prozent
- Operativer Cash Flow verbessert: 841 Mio. EUR (Vj. 816 Mio. EUR)
- Konzernumsatz um 12,5 Prozent auf 5,476 Mrd. EUR gesunken
- Operatives Konzernergebnis¹ um 12,2 Prozent auf 1,104 Mrd. EUR verringert, bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen: minus 6,9 Prozent
- Ausblick 2009: Im Vergleich zum ersten Halbjahr weitere Erholung der Geschäftsentwicklung erwartet; Rekordniveau von 2008 dennoch nicht mehr erreichbar

¹ Operatives Ergebnis: EBITDA vor Sondereinflüssen und inkl. des anteiligen Jahresüberschusses aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Abschwung der weltwirtschaftlichen Entwicklung, der im vierten Quartal 2008 eingesetzt hatte, hat sich im Verlauf des zweiten Quartals 2009 verlangsamt. Während die Wirtschaftsindikatoren in den USA und Westeuropa auf eine Stabilisierungsphase beziehungsweise, nach jüngsten Aussagen der Konjunkturforscher, sogar auf eine leichte Erholung hindeuten, gab es in einigen Schwellenländern erste Anzeichen für den möglichen Beginn eines deutlicheren wirtschaftlichen Aufschwungs. Allerdings ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung noch mit Unsicherheiten behaftet.

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich auch im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich rückläufig entwickelt. Zwar konnten staatliche Konjunkturprogramme in einzelnen Regionen – etwa in China – die Nachfrage stärken. Zudem hat auch die gezielte Förderung bestimmter Industriezweige, wie beispielsweise des Automobilssektors, für positive Impulse gesorgt – dennoch: Aufgrund der unverändert bestehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten verhalten sich sowohl die Privathaushalte wie auch die Unternehmen in ihren Konsum- und Investitionsentscheidungen weiterhin äußerst vorsichtig. Obwohl die Lagerbestände in den meisten Industriezweigen inzwischen wohl deutlich zurückgefahren worden sind, wird auch für den Sommer in den meisten Sektoren noch mit vergleichsweise niedrigen Produktionsvolumina gerechnet. Auch in wichtigen Endkundensegmenten aus der breiten Kundenbasis unseres Gasgeschäfts, wie etwa in der Stahl- und Chemieindustrie, der Automobilproduktion und den entsprechenden Zulieferbranchen, ist deshalb keine schnelle Erholung zu erwarten. Dagegen entwickeln sich weniger konjunkturabhängige Endkundensegmente, wie das Healthcare-Geschäft (medizinische Gase) oder die Lebensmittelindustrie, weiterhin sehr solide.

Die Konjunkturprognosen der führenden Wirtschaftsinstitute für das Gesamtjahr 2009 wurden im Vergleich zu denen bei Redaktionsschluss unseres Berichts zum ersten Quartal nochmals nach unten korrigiert: So erwartet das Forschungsinstitut Global Insight in seinen jüngsten Schätzungen für das globale BIP im Jahr 2009 einen Rückgang um 2,9 Prozent gegenüber 2,5 Prozent im Frühjahr 2009. Für den Euroraum rechnen die Konjunkturforscher für 2009 jetzt mit einer Verringerung des BIP um 4,5 Prozent (Q1-Bericht: 3 Prozent). Für die USA hingegen hat Global Insight seine Prognose leicht erhöht: von minus 3,4 Prozent zum Q1-Bericht auf nunmehr minus 3,1 Prozent. Für das Jahr 2010 erwarten die Konjunkturrexperten ein leichtes Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 1,6 Prozent. Die USA sollen dazu ein BIP-Wachstum von 1,5 Prozent beitragen, während für die Eurozone auch im nächsten Jahr mit einem weiteren Rückgang des BIP um 0,3 Prozent gerechnet wird. Deutlich positiver sind die Aussichten für die Schwellenländer – insbesondere für die beiden großen asiatischen Märkte China und Indien. Dies gilt sowohl für das laufende Jahr 2009 wie auch hinsichtlich eines voraussichtlichen Aufschwungs im Jahr 2010.

Konzern

Der Technologiekonzern The Linde Group hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld und trotz der gesamtwirtschaftlich bedingten Volumenrückgänge die Profitabilität gefestigt. Die operative Marge betrug auf Konzernebene im ersten Halbjahr 20,2 Prozent gegenüber 20,1 Prozent im Vorjahr. Unter Herausrechnung der einmaligen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 67 Mio. EUR lag die operative Marge bei 21,4 Prozent. Von dieser Verbesserung um 130 Basispunkte sind 50 Basispunkte auf die im Jahresvergleich niedrigeren Erdgaspreise zurückzuführen. Die Steigerung der operativen Rendite resultiert somit vor allem aus den positiven Effekten der beschleunigten Umsetzung unseres HPO-Programms.

HPO (High Performance Organisation), unser ganzheitliches Konzept zur Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung, ist in einigen Bereichen und Regionen auch mit Kapazitätsanpassungen verbunden. Von den daraus resultierenden einmaligen Aufwendungen in Höhe von rund 70 Mio. EUR wurden im ersten Halbjahr bereits 67 Mio. EUR ergebniswirksam erfasst, 47 Mio. EUR davon alleine im zweiten Quartal. Diese Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung unserer Effizienz führen zu einmaligen Restrukturierungsaufwendungen und sind aufgrund der zentralen Steuerung Bestandteil der Corporate Aktivitäten. Insofern werden diese Aufwendungen in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Überleitung“ dargestellt. Auf der Basis von HPO wol-

len wir über die Geschäftsjahre 2009 bis 2012 Kosteneinsparungen in Höhe von insgesamt 650–800 Mio. EUR erzielen und unsere Wettbewerbsfähigkeit unabhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kontinuierlich weiter stärken.

Vor dem Hintergrund der globalen Wirtschaftskrise ist der Konzernumsatz im Vergleich zum Rekordjahr 2008 im ersten Halbjahr 2009 um 12,5 Prozent auf 5,476 Mrd. EUR (Vj. 6,256 Mrd. EUR) gesunken. Das operative Konzernergebnis lag per Ende Juni mit 1,104 Mrd. EUR um 12,2 Prozent unter dem Vorjahreswert (1,258 Mrd. EUR). Unter Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen hatte Linde beim operativen Konzernergebnis lediglich einen Rückgang von 6,9 Prozent zu verzeichnen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich von –172 Mio. EUR auf –158 Mio. EUR. Dabei haben wir auch von den niedrigen Zinsen an den Finanzmärkten profitiert.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 365 Mio. EUR und lag damit um 179 Mio. EUR (–32,9 Prozent) unter dem Vorjahreswert von 544 Mio. EUR. Unter Herausrechnung der Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 67 Mio. EUR sowie der im Vorjahr erzielten Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Unternehmensteilen in Höhe von 59 Mio. EUR beträgt der Rückgang lediglich 53 Mio. EUR (–10,9 Prozent).

Das Konzernergebnis nach Steuern erreichte per Ende Juni 274 Mio. EUR (Vj. 402 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung von Anteilen anderer Gesellschafter entfielen davon 248 Mio. EUR auf die Aktionäre der Linde AG (Vj. 375 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,47 EUR (Vj. 2,24 EUR). Bei der Gegenüberstellung mit dem Vorjahreswert sind auch hier die im Jahr 2009 einmalig erfassten Restrukturierungsaufwendungen sowie die im Vorjahr erzielten Ergebnisse aus der Veräußerung von Unternehmensteilen zu berücksichtigen. Auf angepasster Basis, das heißt bereinigt um die Auswirkungen der Kaufpreisallokation im Zuge der BOC-Übernahme und der im Vorjahr erzielten Veräußerungsgewinne, betrug das Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2,06 EUR gegenüber 2,72 EUR im Vorjahr. Die im ersten Halbjahr 2009 erfassten Restrukturierungsaufwendungen sind hierbei nicht herausgerechnet.

Gases Division

In der Gases Division konnte Linde bei der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im zweiten Quartal zwar wieder leichte Steigerungsraten im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres 2009 erzielen, im Jahresvergleich der Berichtsperiode Januar bis Juni waren jedoch Rückgänge zu verzeichnen: So lag der Umsatz der Gases Division trotz einer Steigerung um 1,7 Prozent gegenüber dem ersten Quartal per Ende Juni mit 4,350 Mrd. EUR um 7,6 Prozent unter dem Vorjahreswert (4,709 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis – also bereinigt um Währungseffekte und unter zusätzlicher Berücksichtigung der Effekte aus der Erdgaspreisentwicklung sowie aus Änderungen im Konsolidierungskreis – beträgt die Umsatzverringerung 6,7 Prozent. Positive Preisentwicklungen konnten dabei die aus der globalen Wirtschaftskrise resultierenden Volumentrübkänge zum Teil auffangen.

Der beteiligungsproportionale Umsatz aus Joint Ventures, der gemäß den Bilanzierungsvorschriften nicht im Konzernumsatz enthalten ist, lag im ersten Halbjahr 2009 bei 149 Mio. EUR gegenüber 302 Mio. EUR im Vorjahr. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Umsatz unserer australischen Tochtergesellschaft Auscom Holdings Pty (Elgas) ab Oktober 2008 nicht mehr als Joint Venture bilanziert, sondern voll konsolidiert wird.

Das operative Ergebnis der Gases Division konnte im zweiten Quartal im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres um gut 8 Prozent zulegen. Im Halbjahresvergleich lag das operative Ergebnis mit 1,138 Mrd. EUR dennoch um 4,7 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert (1,194 Mrd. EUR). Damit hat die Gases Division den Ergebnisrückgang in einem schwierigen Marktumfeld begrenzt und die operative Marge von 25,4 Prozent im Vorjahr auf 26,2 Prozent verbessert. Zu dieser positiven Entwicklung haben die Synergien aus der BOC-Übernahme sowie die beschleunigte Umsetzung unserer HPO-Aktivitäten maßgeblich beigetragen.

Insgesamt hat sich das Geschäft in der Gases Division zum Ende der Berichtsperiode weitestgehend stabilisiert, in einigen Wachstumsmärkten waren sogar leichte Erholungstendenzen zu erkennen.

In den einzelnen Regionen und Produktbereichen war folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Im operativen Segment Westeuropa wurde das Geschäft – wie bereits im ersten Quartal – weiterhin durch die deutliche Abwertung des britischen Pfunds belastet. Vor diesem Hintergrund lag der Umsatz mit

1,849 Mrd. EUR um 11,2 Prozent unter dem Vorjahreswert (2,083 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis belief sich der Umsatzrückgang lediglich auf 6 Prozent. Das operative Ergebnis war ebenfalls durch Währungseffekte beeinträchtigt und verringerte sich im Halbjahresvergleich um 12 Prozent auf 506 Mio. EUR (Vj. 575 Mio. EUR). Die operative Marge blieb in Westeuropa dementsprechend im ersten Halbjahr mit 27,4 Prozent (Vj. 27,6 Prozent) auf hohem Niveau annähernd stabil. Diese relative Stabilität resultiert auch aus den positiven Effekten unserer Maßnahmen zur Kostenoptimierung in unseren Wertschöpfungsketten im Rahmen des HPO-Programms.

Insgesamt war in Westeuropa im zweiten Quartal noch keine echte Markterholung erkennbar. In den meisten Regionen – dazu zählen auch unsere drei großen Absatzmärkte Großbritannien, Deutschland und Skandinavien – waren die Volumina in den Produktbereichen Tonnage (On-site), Flüssiggase und Flaschengase im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig. Demgegenüber haben sich unsere Lieferverträge im On-site-Geschäft, die Mindestabnahmen garantieren, die Mieteinnahmen bei Tanks und Flaschengasen sowie unsere Preispolitik stabilisierend ausgewirkt. Das Healthcare-Geschäft (medizinische Gase) zeigte sich auch im zweiten Quartal robust und konnte wie erwartet eine Umsatzsteigerung vorweisen.

Im operativen Segment Amerika verringerte sich der Umsatz per Ende Juni um 8,2 Prozent auf 993 Mio. EUR (Vj. 1,082 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis entspricht dies einem Rückgang um 8,4 Prozent. Beim operativen Ergebnis hingegen konnte Linde mit 210 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (206 Mio. EUR) eine leichte Steigerung um 1,9 Prozent verbuchen. Die operative Marge hat sich somit von 19 Prozent auf 21,1 Prozent verbessert. Dieser Anstieg ist neben dem Erdgaspreiseffekt auf unsere vielfältigen Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz zurückzuführen.

Wie in Westeuropa waren auch in der Region Nordamerika bisher noch keine Anzeichen einer nachhaltigen wirtschaftlichen Belebung spürbar. Trotz einer leichten Verbesserung der Wasserstoffnachfrage im Verlauf des ersten Halbjahrs sind die Volumina im Tonnage-Geschäft noch deutlich unter dem Vorjahr geblieben. Auch in den Produktbereichen Flaschen- und Flüssiggase waren die Volumentrückgänge unverändert hoch und konnten nicht in vollem Umfang durch die weiterhin positive Preisentwicklung kompensiert werden. Nach wie vor stabil gewachsen ist der Produktbereich Healthcare.

Auch in Südamerika hatten wir Volumentrückgänge im Tonnage- und Flüssiggasegeschäft zu verzeichnen. Das Flaschengasegeschäft hingegen ist in dieser Region ebenso wie der Produktbereich Healthcare gewachsen. Darüber hinaus haben wir auch hier von positiven Preiseffekten und Kosteneinsparungen profitiert.

Im operativen Segment Asien & Osteuropa lag der Umsatz im ersten Halbjahr 2009 bei 877 Mio. EUR und damit um 7,2 Prozent unter dem Vorjahreswert (945 Mio. EUR). Auf vergleichbarer Basis belief sich der Umsatzrückgang auf 7,4 Prozent. Beim operativen Ergebnis haben wir mit 266 Mio. EUR hingegen annähernd das Niveau des Vorjahres (269 Mio. EUR) erreicht. Die operative Marge stieg damit deutlich von 28,5 Prozent auf nunmehr 30,3 Prozent. Zu dieser positiven Entwicklung haben auch hier die beschleunigte Umsetzung unseres HPO-Programms beigetragen sowie zusätzliche Ergebnisbeiträge aus unseren Joint-Venture-Aktivitäten in China.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2009 konnten wir im operativen Segment Asien & Osteuropa die deutlichsten Signale für eine konjunkturelle Erholung verzeichnen. Dieser Trend zeigte sich beispielsweise auch in einer höheren Auslastung unserer Tonnage-Anlagen und in der Vergabe von Neuprojekten. Darüber hinaus haben wir unsere führende Marktposition in dieser Region durch den Anlauf neuer Anlagen weiter gefestigt.

In Osteuropa hat sich unsere Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal stabilisiert. Dennoch schlägt sich im Vergleich mit dem sehr guten Vorjahr die deutliche Abschwächung der Industrieproduktion auch in den entsprechenden Volumentrückgängen nieder, insbesondere in den Produktbereichen Flaschen- und Flüssiggase. Im Produktbereich Healthcare haben wir unser Geschäft im gesamten operativen Segment Asien & Osteuropa im ersten Halbjahr 2009 ausgeweitet und dementsprechend ein Umsatzwachstum erzielt.

In Süd- und Ostasien ist das Marktumfeld regional unterschiedlich, in einzelnen Ländern haben sich im zweiten Quartal jedoch die Anzeichen für eine Nachfrageerholung verstärkt.

In China sorgt das staatliche Konjunkturprogramm bereits nach kurzer Zeit für erste positive Impulse. Von dieser Entwicklung profitiert auch die Linde Group, wie etwa das im April gegründete Joint Venture mit der Sinopec-Tochter SVW (Sinopec Sichuan Vinylon Works) belegt.

Im operativen Segment Südpazifik&Afrika haben wir den Umsatz per Ende Juni um 5,4 Prozent auf 666 Mio. EUR (Vj. 632 Mio. EUR) erhöht. Dabei konnten wir die ungünstigen Währungskursentwicklungen beim australischen Dollar und südafrikanischen Rand durch die Neukonsolidierung des LPG-Geschäfts Elgas (Australien) mehr als ausgleichen. Auf vergleichbarer Basis ging der Umsatz im ersten Halbjahr um 4,6 Prozent zurück. Das operative Ergebnis ist mit 156 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (144 Mio. EUR) um 8,3 Prozent gestiegen. Dies entspricht einer Verbesserung der operativen Marge von 22,8 Prozent auf 23,4 Prozent.

In der Region Südpazifik hat sich das Marktumfeld im globalen Vergleich unverändert robust gezeigt. Zwar waren auch in Australien die Volumen in den Produktbereichen Tonnage, Flüssig- und Flaschengase rückläufig, gleichzeitig konnten wir aber Zuwächse im Mietgeschäft und im Produktbereich Healthcare verbuchen. Zudem haben wir von einer generell positiven Preisentwicklung profitiert.

In Afrika hat sich das Gasgeschäft in einem schwierigen Marktumfeld im zweiten Quartal stabilisiert.

Auch in den einzelnen Produktbereichen der Gases Division war die Geschäftsentwicklung von den weiterhin schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Auf vergleichbarer Basis, das heißt bereinigt um die Effekte von Währungskurs-, Erdgaspreis- und Konsolidierungskreisveränderungen, ging der Umsatz per Ende Juni im Flüssiggasgeschäft um 9,1 Prozent auf 1,074 Mrd. EUR (Vj. 1,181 Mrd. EUR) und bei Flaschengasen um 9 Prozent auf 1,779 Mrd. EUR (Vj. 1,956 Mrd. EUR) zurück. Im Tonnage-Geschäft lag der Umsatz im ersten Halbjahr mit 989 Mio. EUR um 5,4 Prozent unter dem Vorjahreswert (1,046 Mrd. EUR). In diesem Produktbereich haben die besonderen Gestaltungen unserer langfristiger Lieferverträge („Take-or-pay-Klausel“) sowie neue Produktionsanläufe den Volumenrückgang zum Teil aufgefangen. Wie erwartet konnte sich der Produktbereich Healthcare abermals dem schwachen konjunkturellen Umfeld entziehen und verzeichnete einen Umsatzanstieg um 5,6 Prozent auf 508 Mio. EUR (Vj. 481 Mio. EUR).

Gases Division

in Mio. €	Januar bis Juni 2009			Januar bis Juni 2008		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent
Westeuropa	1.849	506	27,4	2.083	575	27,6
Amerika	993	210	21,1	1.082	206	19,0
Asien & Osteuropa	877	266	30,3	945	269	28,5
Südpazifik & Afrika	666	156	23,4	632	144	22,8
Konsolidierung	-35	-	-	-33	-	-
Gases Division	4.350	1.138	26,2	4.709	1.194	25,4

Gases Division

in Mio. €	2. Quartal 2009			2. Quartal 2008		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent
Westeuropa	914	259	28,3	1.053	292	27,7
Amerika	492	106	21,5	554	102	18,4
Asien & Osteuropa	449	137	30,5	481	138	28,7
Südpazifik & Afrika	357	90	25,2	335	76	22,7
Konsolidierung	-19	-	-	-15	-	-
Gases Division	2.193	592	27,0	2.408	608	25,2

Engineering Division

Im Engineering-Geschäft, das von internationalen Großprojekten geprägt ist, hat die Linde Group per Ende Juni 2009 einen Umsatz von 1,113 Mrd. EUR erzielt und konnte damit den sehr hohen Vorjahreswert (1,411 Mrd. EUR) nicht erreichen. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der im Jahresvergleich unterschiedlichen Auftragsstruktur und -abwicklung. Das operative Ergebnis lag mit 90 Mio. EUR ebenfalls unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (126 Mio. EUR). Die operative Marge beträgt 8,1 Prozent. Damit haben wir unsere Zielmarke von 8 Prozent, die deutlich über dem Durchschnitt der Branche liegt, leicht übertroffen.

Der Auftragseingang ist vor dem Hintergrund der spürbaren Zurückhaltung bei der Vergabe von Neuprojekten im ersten Halbjahr 2009 mit 1,299 Mrd. EUR wie erwartet niedriger ausgefallen als im Vorjahr (1,557 Mrd. EUR). Dennoch belegt auch der Großauftrag aus Abu Dhabi für die Errichtung einer Olefin-Anlage am Standort Ruwais im Wert von 1,075 Mrd. US-Dollar, den wir Ende Juni erhalten haben, unsere starke Position im internationalen Anlagenbaugeschäft. Linde pflegt mit den im Auftragskonsortium Borouge vereinten Partnern ADNOC (Abu Dhabi National Oil Corporation) und Borealis seit über einem Jahrzehnt eine enge und erfolgreiche Kundenbeziehung. Diese stabilen Kontakte ermöglichen es unserer Engineering Division, auch in dem aktuell schwierigen Marktumfeld Neuaufträge zu gewinnen. Durch die Gründung von Elixir, einem Joint Venture von ADNOC mit unserer Gases Division, hat in der jüngsten Vergangenheit darüber hinaus auch unser Gasegeschäft von den etablierten Kundenbeziehungen der Engineering Division im Mittleren Osten in Form von neuen Tonnage-Aufträgen profitiert.

Der Großauftrag aus Abu Dhabi spiegelt sich auch maßgeblich in der Aufteilung des Auftragseingangs nach Segmenten wider: Mit 72 Prozent stellen Olefin-Anlagen den weitaus größten Anteil der Neuaufträge im ersten Halbjahr. Während das Segment Luftzerlegungsanlagen per Ende Juni 9 Prozent zum Auftragseingang beitrug, stammen rund 6 Prozent der Neuaufträge aus dem Segment Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen. Weitere 7 Prozent entfallen auf das Segment Erdgas-Anlagen.

Mit 66 Prozent haben wir wie im Vorjahr den größten Teil der Neubestellungen aus dem Mittleren Osten erhalten. Die Regionen Europa und Asien/Pazifik stellten per Stichtag 30. Juni 13 Prozent beziehungsweise 8 Prozent des Auftragseingangs.

Der gute Auftragseingang im zweiten Quartal hat auch unseren Auftragsbestand nochmals nachhaltig gestärkt. Per Ende Juni steht unser Auftragsbuch bei 4,381 Mrd. EUR (31. Dezember 2008: 4,436 Mrd. EUR). Die Segmente Luftzerlegungs-Anlagen (45 Prozent) und Olefin-Anlagen (34 Prozent) stellen den Großteil des aktuellen Auftragsbestands. Der geographische Schwerpunkt liegt unverändert im Mittleren Osten. Großprojekte in dieser Region sind etwa die neue Ethylen-Anlage in Ruwais, die Enhanced-Gas-Recovery-Anlage in Abu Dhabi, die wir gemeinsam mit unserem Joint-Venture-Partner ADNOC betreiben werden, oder das Gas-to-Liquid-Projekt, das wir für Shell in Katar abwickeln.

Engineering Division

in Mio. €	2. Quartal		Januar bis Juni	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	564	869	1.113	1.411
Auftragseingang	1.014	1.151	1.299	1.557
Auftragsbestand zum 30.06./31.12.	-	-	4.381	4.436
Operatives Ergebnis	45	79	90	126
Marge in %	8,0	9,1	8,1	8,9

Engineering Division – Auftragseingang nach Regionen

in Mio. €	Januar bis Juni 2009	in Prozent	2008	in Prozent
Europa	169	13,0	408	26,2
Nordamerika	68	5,2	136	8,7
Südamerika	102	7,9	56	3,6
Asien/Pazifik	102	7,9	312	20,0
Mittlerer Osten	855	65,8	571	36,7
Afrika	3	0,2	74	4,8
Summe	1.299	100,0	1.557	100,0

Engineering Division – Auftragseingang nach Regionen

in Mio. €	2. Quartal 2009	in Prozent	2008	in Prozent
Europa	7	0,7	257	22,3
Nordamerika	48	4,7	106	9,2
Südamerika	82	8,1	41	3,6
Asien/Pazifik	51	5,0	172	14,9
Mittlerer Osten	824	81,3	551	47,9
Afrika	2	0,2	24	2,1
Summe	1.014	100,0	1.151	100,0

Engineering Division – Auftragseingang nach Anlagentypen

in Mio. €	Januar bis Juni 2009	in Prozent	2008	in Prozent
Olefin-Anlagen	941	72,5	224	14,4
Erdgas-Anlagen	85	6,5	97	6,2
Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen	82	6,3	184	11,8
Luftzerlegungs-Anlagen	112	8,6	928	59,6
Übrige	79	6,1	124	8,0
Summe	1.299	100,0	1.557	100,0

Engineering Division – Auftragseingang nach Anlagentypen

in Mio. €	2. Quartal 2009	in Prozent	2008	in Prozent
Olefin-Anlagen	834	82,3	181	15,7
Erdgas-Anlagen	52	5,1	15	1,3
Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen	25	2,5	115	10,0
Luftzerlegungs-Anlagen	64	6,3	766	66,6
Übrige	39	3,8	74	6,4
Summe	1.014	100,0	1.151	100,0

Finanzen

Im Berichtszeitraum betrug der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit 841 Mio. EUR und lag somit über dem Niveau des Vorjahres (816 Mio. EUR). Der trotz des Ergebnismrückgangs relativ starke Cash Flow ist im Wesentlichen auf Verbesserungen im Bereich des Working-Capital-Managements zurückzuführen.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr auf –536 Mio. EUR (Vj. –424 Mio. EUR). Der Anstieg um 112 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus den im Vorjahr erfassten Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten (104 Mio. EUR). Hierbei handelte es sich um Kaufpreiszahlungen für die verkaufte Tochtergesellschaft in Kolumbien und die verbliebenen Teile des BOC Edwards Komponentengeschäfts – BOC Edwards Pharmaceutical Systems. Die Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Leasingverhältnissen nach IFRIC 4 liegen im Berichtszeitraum mit 543 Mio. EUR rund 4,6 Prozent unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (569 Mio. EUR) und damit weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Die Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen in Höhe von 60 Mio. EUR spiegeln im Wesentlichen den Erwerb unserer Tochtergesellschaft SIGAS in Saudi-Arabien wider. Der Nettomittelzufluss (Free Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit) beträgt per Ende Juni 305 Mio. EUR (Vj. 392 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2008 um 2,8 Prozent oder 658 Mio. EUR auf 24,482 Mrd. EUR erhöht. Die langfristigen Vermögenswerte sind um 727 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Investitionen im ersten Halbjahr sowie auf Währungseffekte zurückzuführen. Die Investitionen in die langfristigen Vermögenswerte entfallen zum überwiegenden Teil auf neue Tonnage-Projekte. Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere) sind um 373 Mio. EUR von 6,423 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2008 auf 6,796 Mrd. EUR gestiegen. Bei diesem Zuwachs sind Währungseinflüsse und Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Fair Value Hedges) in Höhe von 174 Mio. EUR zu berücksichtigen.

Die Finanzierung der Linde Group ist langfristig ausgerichtet, wie das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden zeigt. Von den Finanzschulden in Höhe von 7,685 Mrd. EUR (31. Dezember 2008: 7,445 Mrd. EUR) werden 1,310 Mrd. EUR (31. Dezember 2008: 1,290 Mrd. EUR) als kurzfristige und 6,375 Mrd. EUR (31. Dezember 2008: 6,155 Mrd. EUR) als langfristige Finanzschulden ausgewiesen. Mehr als 80 Prozent der Finanzschulden werden erst nach dem Jahr 2010 fällig. Den kurzfristigen Finanzschulden stehen liquide Mittel in Höhe von 866 Mio. EUR sowie eine syndizierte Kreditfazilität über 2 Mrd. EUR mit einer Laufzeit bis 2011 gegenüber. Am 1. Juli 2009 wurde eine neue zweijährige revolvingende Kreditlinie in Höhe von 1,6 Mrd. EUR abgeschlossen. Diese so genannte Forward-Start-Fazilität wird ab 2011 verfügbar sein.

Das Eigenkapital hat sich von 8,249 Mrd. EUR um 460 Mio. EUR auf 8,709 Mrd. EUR erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Währungseffekte sowie auf das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 274 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die Dividendenzahlung und die Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote liegt mit 36 Prozent leicht über dem Wert zum Geschäftsjahresende 2008 (35 Prozent).

Mitarbeiter

Im Linde Konzern waren zum Stichtag 30. Juni 2009 weltweit 49.166 Mitarbeiter beschäftigt (per 31. Dezember 2008: 51.908), davon 38.813 Mitarbeiter in der Gases Division und 5.802 Mitarbeiter in der Engineering Division. Die 4.551 Beschäftigten im Segment Corporate/Sonstige Aktivitäten sind im Wesentlichen für unseren Logistkdienstleister tätig.

Konzern – Mitarbeiter nach Divisionen

	30.06.2009	31.12.2008
Gases Division	38.813	41.109
Engineering Division	5.802	5.951
Corporate/Sonstige Aktivitäten	4.551	4.848
Konzern	49.166	51.908

Gases Division – Mitarbeiter nach operativen Segmenten

	30.06.2009	31.12.2008
Westeuropa	13.133	13.616
Amerika	7.313	7.881
Asien & Osteuropa	11.287	11.735
Südpazifik & Afrika	7.080	7.877
Gesamt	38.813	41.109

Prognosebericht

Konzern

Nach dem ersten Halbjahr werden auch die kommenden Monate von den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise geprägt sein. Wenngleich in einigen Industriesektoren erste Anzeichen einer leichten Erholung bzw. Stabilisierung auf niedrigem Niveau zu erkennen sind, wird von den führenden Wirtschaftsinstituten für das Jahr 2009 unverändert ein deutlicher Abschwung der Weltwirtschaftsleistung erwartet.

Vor diesem Hintergrund und auf Basis der Geschäftszahlen im ersten Halbjahr gehen wir davon aus, dass wir das Umsatz- und Ergebnisniveau des Rekordjahres 2008 im Geschäftsjahr 2009 nicht erreichen können. Sollte sich die konjunkturelle Belebung allerdings weiter stabilisieren, rechnen wir im zweiten Halbjahr 2009 mit einer besseren Geschäftsentwicklung als in den ersten sechs Monaten.

Aufgrund unserer globalen Präsenz, unseres vergleichsweise stabilen Geschäftsmodells und unserer umfassenden Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz ist es weiterhin unser Ziel, den Rückgang beim Konzernergebnis weitestgehend zu begrenzen. Wir werden unser ganzheitliches HPO-Programm weiter beschleunigen und mit großer Intensität umsetzen. Durch die daraus resultierende stetige Verbesserung unserer Produktivität rechnen wir unverändert mit einer Bruttokostensenkung in Höhe von insgesamt 650 bis 800 Mio. EUR in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012.

Gases Division

Das Gasegeschäft konnte sich entsprechend unseren Erwartungen dem Druck der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht komplett entziehen. Dennoch haben wir gerade in diesem schwierigen Marktumfeld von unserer breiten Kundenstruktur und unserer internationalen Präsenz profitiert. An unserer grundsätzlichen Zielsetzung im Gasegeschäft ändert sich deshalb auch angesichts der weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Marktumfeld nichts: Wir wollen uns besser entwickeln als der Markt und unsere Produktivität weiter steigern.

Im On-site-Geschäft gehen wir für das Gesamtjahr von einer niedrigeren Auslastung der Anlagen aus. Gleichzeitig können wir jedoch nach wie vor auf eine volle Projektpipeline zurückgreifen, die bereits im laufenden Jahr 2009, insbesondere aber ab dem Geschäftsjahr 2010 deutlich zum Umsatz und Ergebnis beitragen soll. Die Lieferverträge in unserem On-site-Geschäft sind zudem langfristig ausgerichtet und so gestaltet, dass negative Effekte aus geringeren Abnahmekquoten begrenzt sind. Das Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen wird mit seiner breiten Kundenbasis und auf Grundlage unserer führenden Marktpositionen von einer mög-

lichen wirtschaftlichen Erholung profitieren. Im Healthcare-Bereich, dem Geschäft mit medizinischen Gasen, erwarten wir auch für das laufende Geschäftsjahr weiteres Wachstum.

Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die sich abzeichnenden konjunkturellen Erholungstendenzen erwarten wir in der Gases Division im zweiten Halbjahr 2009 einen besseren Geschäftsverlauf als in den ersten sechs Monaten. Auf das Gesamtjahr 2009 bezogen wird diese positive Entwicklung allerdings nicht ausreichen, um das Umsatz- und Ergebnisniveau des Vorjahres zu erreichen.

Engineering Division

Der Auftragsbestand unserer Engineering Division liegt – gestärkt durch den Ende Juni erhaltenen Großauftrag aus Abu Dhabi – mit mehr als 4 Mrd. EUR unverändert auf einem sehr hohen Niveau und bildet damit eine gute Grundlage für eine vergleichsweise stabile Geschäftsentwicklung in den kommenden 18 bis 24 Monaten. Allerdings spürt auch der internationale Großanlagenbau die Auswirkungen der Wirtschaftskrise. So kommt es beispielsweise zu Verschiebungen bei der Vergabe von Neuprojekten. Wir gehen daher davon aus, dass neue Auftragseingänge in unserer Engineering Division nicht ausreichen werden, um im Geschäftsjahr 2009 das Umsatzniveau des Vorjahres erreichen zu können. Bei der operativen Marge hingegen gilt ein Wert von 8 Prozent unverändert als unsere Zielgröße.

Der internationale Großanlagenbau wird unabhängig von konjunkturellen Unwägbarkeiten von den anstehenden Investitionen in neue, nachhaltige Energieinfrastrukturen profitieren. Mit unserer internationalen Ausrichtung und hohen Reputation in den vier Geschäftsfeldern Olefin-Anlagen, Erdgas-Anlagen, Luftzerlegungs-Anlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen sind wir für diese strukturellen Wachstumsmärkte aussichtsreich positioniert.

Risikobericht

Die Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor. Der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 weltweit zu beobachtende Nachfragerückgang infolge der Wirtschaftskrise stellt für uns ein Risiko dar. Neben den eingetretenen Absatzeinbußen sind der Wegfall von potenziellen Neugeschäften sowie ein Anstieg der Ausfallrisiken von Forderungen im operativen Geschäft aufgrund einer sich verschlechternden Zahlungsfähigkeit unserer Kunden (Adressausfallrisiko) für uns ein Risiko. Durch die hohe Volatilität an den Finanzmärkten ist eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group unverändert schwierig.

Mit Ausnahme der eingetretenen Absatzeinbußen hat sich die Risikolage für die Linde Group im Vergleich zum Geschäftsbericht 2008 nicht verändert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2009	2008	Januar bis Juni 2009	2008
Umsatz	2.781	3.339	5.476	6.256
Kosten der umgesetzten Leistungen	1.830	2.323	3.639	4.281
Bruttoergebnis vom Umsatz	951	1.016	1.837	1.975
Vertriebskosten	401	437	785	846
Forschungs- und Entwicklungskosten	21	26	44	49
Verwaltungskosten	262	279	509	558
Sonstige betriebliche Erträge	42	88	130	180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51	24	141	70
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	16	16	35	25
Sondereinflüsse	-	44	-	59
Finanzerträge	77	82	161	191
Finanzaufwendungen	156	175	319	363
Ergebnis vor Steuern	195	305	365	544
Ertragsteuern	49	75	91	142
Ergebnis nach Steuern	146	230	274	402
davon Anteile anderer Gesellschafter	13	15	26	27
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	133	215	248	375
Ergebnis je Aktie in €	0,79	1,28	1,47	2,24
Ergebnis je Aktie in € – voll verwässert	0,78	1,27	1,46	2,22

Konzernbilanz		
in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.232	6.893
Übrige immaterielle Vermögenswerte	3.344	3.177
Sachanlagen	7.428	7.162
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	554	535
Übrige Finanzanlagen	383	388
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	664	671
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	396	444
Latente Steueransprüche	223	227
Langfristige Vermögenswerte	20.224	19.497
Vorräte	1.011	986
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	82	75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.688	1.641
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	488	539
Ertragsteuerforderungen	98	64
Wertpapiere	23	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	866	1.002
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	2	-
Kurzfristige Vermögenswerte	4.258	4.327
Bilanzsumme	24.482	23.824

Konzernbilanz		
in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	431	431
Kapitalrücklage	5.083	5.074
Gewinnrücklagen	4.039	4.209
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-1.271	-1.842
Summe Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	8.282	7.872
Anteile anderer Gesellschafter	427	377
Summe Eigenkapital	8.709	8.249
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	978	842
Übrige langfristige Rückstellungen	412	400
Latente Steuerschulden	1.923	1.889
Finanzschulden	6.375	6.155
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	22	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	149	147
Ertragsteuerverbindlichkeiten	102	95
Langfristige Schulden	9.965	9.554
Übrige kurzfristige Rückstellungen	1.338	1.482
Finanzschulden	1.310	1.290
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	10	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.124	2.120
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	937	1.029
Ertragsteuerverbindlichkeiten	89	89
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	-
Kurzfristige Schulden	5.808	6.021
Bilanzsumme	24.482	23.824

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Januar bis Juni 2009	2008
Ergebnis vor Steuern	365	544
Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	581	601
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-9	-96
Zinsergebnis	144	181
Zinseinnahmen aus Finance Leases gemäß IFRIC 4/IAS 17	25	26
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-35	-25
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus operativen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	27	8
Gezahlte Ertragsteuern	-178	-115
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen		
Veränderung der Vorräte	19	41
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	-144
Veränderung der Rückstellungen	-111	-80
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-22	-79
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	22	-46
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	841	816
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Leasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	-543	-569
Auszahlung für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-60	-
Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen	-9	-54
Auszahlung aus dem Zugang von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-70	-36
Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzdienstleistungen gemäß IFRIC 4/IAS 17	70	72
Einzahlungen aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	-	26
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	104
Einzahlung aus dem Abgang von Finanzanlagen	9	1
Einzahlung aus dem Abgang von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	67	32
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-536	-424

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Januar bis Juni 2009	2008
Dividendenzahlung an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-322	-293
Veränderung Kapital inkl. Minderheiten und Mitarbeiteraktien	3	2
Zinseinzahlungen	169	49
Zinsauszahlungen	-304	-346
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten	827	484
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Bonds	-824	-346
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	-3	-4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-454	-454
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln	-149	-62
Anfangsbestand Zahlungsmittel	1.002	858
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	13	-46
Endbestand Zahlungsmittel	866	750
davon treuhänderisch verwaltete Zahlungsmittel für Unternehmensakquisition	-	55

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1. Januar bis 30. Juni 2009	1. Januar bis 30. Juni 2008
Gewinn/Verlust aus der Neubewertung von Wertpapieren	-	-1
Gewinn/Verlust aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente	-63	39
Differenzen aus der Währungsumrechnung	645	-683
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	-108	-203
Veränderung des Effektes aus der Beschränkung eines Defined Benefit Asset („asset ceiling“ nach IAS 19.58)	-10	12
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen	464	-836
Ergebnis nach Steuern	274	402
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	738	-434
davon entfallen auf		
Aktionäre der Linde AG	701	-428
Andere Gesellschafter	37	-6

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen	
			Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Sonstige Gewinn- rücklagen
Stand: 01.01.2008	426	4.948	165	3.940
Summe der erfassten Aufwendungen und Erträge	-	-	-191	375
Dividendenzahlungen	-	-	-	-283
Betrag aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung	5	97	-	-
Veränderungen durch Aktionsoptionsprogramm	-	16	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	1
Stand: 30.06.2008	431	5.061	-26	4.033
Stand: 31.12.2008/01.01.2009	431	5.074	-153	4.362
Summe der erfassten Aufwendungen und Erträge	-	-	-118	248
Dividendenzahlungen	-	-	-	-303
Veränderungen durch Aktionsoptionsprogramm	-	9	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	3
Stand: 30.06.2009	431	5.083	-271	4.310

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung						
Unterschied aus Währungs- umrechnung	Marktbe- wertung von Wertpapieren	Derivative Finanz- instrumente	Summe Eigen- kapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital	
-905	-	187	8.761	449	9.210	
-650	-1	39	-428	-6	-434	
-	-	-	-283	-10	-293	
-	-	-	102	-	102	
-	-	-	16	-	16	
-	-	-	1	-11	-10	
-1.555	-1	226	8.169	422	8.591	
-1.983	5	136	7.872	377	8.249	
634	-	-63	701	37	738	
-	-	-	-303	-19	-322	
-	-	-	9	-	9	
-	-	-	3	32	35	
-1.349	5	73	8.282	427	8.709	

Segmentinformationen

in Mio. €	Berichtspflichtige Segmente			
	Summe Gases Division		Engineering Division	
	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008
Umsatz mit Fremden	4.347	4.705	906	1.285
Umsatz mit anderen Segmenten	3	4	207	126
Segmentumsatz	4.350	4.709	1.113	1.411
Operatives Ergebnis (vor Sondereinflüssen)	1.138	1.194	90	126
davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Joint Ventures (at equity)	37	25	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	551	568	17	18
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	138	176	4	4
Sondereinflüsse	-	-	-	-
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	587	626	73	108

in Mio. €	Gases Division			
	Westeuropa		Amerika	
	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008
Umsatz mit Fremden	1.841	2.071	970	1.065
Umsatz mit anderen Segmenten	8	12	23	17
Segmentumsatz	1.849	2.083	993	1.082
Operatives Ergebnis (vor Sondereinflüssen)	506	575	210	206
davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Joint Ventures	-1	-1	18	11
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	193	225	142	144
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	26	42	55	63
Sondereinflüsse	-	-	-	-
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	313	350	68	62

Berichtspflichtige Segmente						
Sonstige Aktivitäten		Überleitung		Summe Konzern		
01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008	
223	266	-	-	5.476	6.256	
2	-	-212	-130	-	-	
225	266	-212	-130	5.476	6.256	
24	23	-148 ¹	-85	1.104	1.258	
-	-	-2	-	35	25	
12	14	1	1	581	601	
4	5	-	-	146	185	
-	-	-	59	-	59	
12	9	-149	-27	523	716	

¹ 67 Mio. EUR Restrukturierungsaufwendungen enthalten.

Gases Division						
Asien & Osteuropa		Südpazifik & Afrika		Summe Gases Division		
01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008	
872	937	664	632	4.347	4.705	
5	8	2	-	3	4	
877	945	666	632	4.350	4.709	
266	269	156	144	1.138	1.194	
19	13	1	2	37	25	
129	116	87	83	551	568	
23	25	34	46	138	176	
-	-	-	-	-	-	
137	153	69	61	587	626	

Weitere Erläuterungen

[1] Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Linde AG zum 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Die in den verkürzten Konzernzwischenabschluss einbezogenen Abschlüsse wurden durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 und darüber hinaus IAS 34 *Interim Financial Reporting* angewendet. Seit dem 31. Dezember 2008 wurden die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird. Seit dem 1. Januar 2009 wurde IAS 1 *Presentation of Financial Statements* in seiner neuen Fassung angewandt. Diese führte zum Ausweis der Entwicklung des Konzerneigenkapitals als eigenem Abschlussbestandteil.

Neben vorstehend genannten Änderungen sind folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC verabschiedet worden. Da diese jedoch entweder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Kommission noch aussteht, wurden diese nicht im verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 angewandt:

- Revised IFRS 3 *Business Combinations*
- Amendments zu IAS 27 *Consolidated and Separate Financial Statements*
- Amendments zu IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items*
- Amendments zu IAS 39 *Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition*
- Amendments zu IFRS 7 *Improving Disclosures about Financial Instruments*
- Improvements zu *International Financial Reporting Standards*
- Amendments zu IFRIC 9 und IAS 39 *Embedded Derivatives*
- IFRIC 15 *Agreements for the Construction of Real Estate*
- IFRIC 17 *Distributions of Non-Cash Assets to Owners*
- IFRIC 18 *Transfer of Assets from Customers*

Die Auswirkungen der nicht angewendeten Standards und Interpretationen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

[2] Änderungen im Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzernzwischenabschluss werden neben der Linde AG alle Unternehmen einbezogen, über die die Linde AG direkt oder indirekt die Beherrschung im Sinne der Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Die Zusammensetzung der im verkürzten Konzernzwischenabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Änderungen im Konsolidierungskreis				
	Stand 31.12.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2009
Konsolidierte Tochterunternehmen	527	7	13	521
davon Inland	25	3	-	28
davon Ausland	502	4	13	493
Sonstige Beteiligungen	95	6	7	94
davon Inland	3	4	3	4
davon Ausland	92	2	4	90
Nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaften	59	-	-	59
davon Inland	-	-	-	-
davon Ausland	59	-	-	59

[3] Akquisitionen

Saudi Industrial Gases Co. Ltd., Al-Khobar, Saudi-Arabien

Am 13. Mai 2008 hat die Linde Group 51 Prozent der Anteile an dem saudi-arabischen Industriegaseunternehmen SIGAS (Saudi Industrial Gases Co. Ltd.) erworben. Der Vollzug der Transaktion erfolgte nach der Zustimmung der zuständigen saudi-arabischen Aufsichtsbehörden am 17. Januar 2009. Das Familienunternehmen SIGAS ist das zweitgrößte Industriegaseunternehmen in Saudi-Arabien. Die Gesellschaft wurde dem operativen Segment Asien & Osteuropa zugeordnet.

Vorläufige Unterschiedsbeiträge aus der SIGAS Akquisition

in Mio. €	SIGAS
Anschaffungskosten gem. IFRS 3	68
Anteiliges Eigenkapital auf Buchwertbasis	16
Vorläufiger Unterschiedsbetrag vor Kaufpreisallokation nach IFRS 3	52
Kundenbeziehungen	32
Markenname	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-
Luftzerlegungs-Anlagen	3
Grundstücke und Gebäude	2
Sonstige Sachanlagen	3
Anteile an assoziierten Unternehmen	-
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-
Latente Steuern	-5
Minderheitenanteil	-17
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert zum 17. Januar 2009	34

Einfluss des Erwerbs von SIGAS auf die Vermögenslage – Eröffnungsbilanz zum 17. Januar 2009			
in Mio. €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	8	40	48
Vorräte	12	-	12
Flüssige Mittel	9	-	9
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	2	-	2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	-	11
Eigenkapital	16	18	34
Minderheitenanteil	16	17	33
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	-	-	-
Übrige langfristige Schulden	-	-	-
Kurzfristige Schulden	10	5	15
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	-	-

Einfluss des Erwerbs auf die Ertragslage der Linde Group seit dem Akquisitionszeitpunkt	
in Mio. €	SIGAS
Umsatz	26
Kosten der umgesetzten Leistungen	13
Bruttoergebnis vom Umsatz	13
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-6
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	7
Finanzergebnis	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7
Ertragsteuern	-
Ergebnis nach Steuern	7
davon Anteile anderer Gesellschafter	3
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	4

[4] Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Dabei wenden wir bei allen Gesellschaften die Stichtagskursmethode für die Umrechnung der Bilanz und die Durchschnittskursmethode für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung an.

Der Währungsumrechnung liegen im Wesentlichen folgende Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurs 1 € =	ISO-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs Januar bis Juni	
		30.06.2009	31.12.2008	2009	2008
Argentinien	ARS	5,34800	4,82870	4,857560	4,804040
Australien	AUD	1,73700	1,97710	1,877800	1,656480
Brasilien	BRL	2,75840	3,23570	2,924580	2,596780
China	CNY	9,64230	9,54640	9,123910	10,808110
Großbritannien	GBP	0,85010	0,95570	0,894370	0,775310
Kanada	CAD	1,62810	1,70250	1,606600	1,543280
Malaysia	MYR	4,96650	4,82750	4,786380	4,928520
Norwegen	NOK	9,04140	9,72610	8,901420	7,955510
Polen	PLN	4,45830	4,14830	4,469220	3,490890
Schweden	SEK	10,83710	10,93280	10,858890	9,378230
Schweiz	CHF	1,52520	1,49340	1,506230	1,605280
Südafrika	ZAR	10,97300	13,27610	12,227000	11,746410
Südkorea	KRW	1.797,99000	1.765,67000	1.797,848290	1.513,040000
Tschechien	CZK	25,87300	26,85400	27,115120	25,194550
Türkei	TRY	2,16400	2,15490	2,151990	1,892360
Ungarn	HUF	272,65000	265,66000	289,607680	253,664670
USA	USD	1,41160	1,39800	1,335310	1,531590

[5] Sondereinflüsse

Im Vorjahr wurden die verbliebenen Teile des BOC Edwards Komponentengeschäfts – BOC Edwards Pharmaceutical Systems – veräußert.

Darüber hinaus wurde der Verkauf der Tochtergesellschaft Cryogas S.A., Kolumbien, an Indura S.A., Chile, zu einem Enterprise Value von 90 Mio. EUR in dem Vorjahreszeitraum vollzogen. Im Rahmen dieser beiden Transaktionen wurde ein Entkonsolidierungsergebnis von 59 Mio. EUR erzielt.

[6] Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten

Die langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden beinhalten im Berichtszeitraum Vermögenswerte aus der Akquisition von SIGAS (siehe Ziffer [3]). Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um ein Grundstück.

[7] Pensionsverpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem in IAS 19 *Employee Benefits* vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Seit dem Konzernabschluss 2008 werden versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird. Insofern wurde der Ausweis in der Bilanz und dem Eigenkapitalspiegel – auch für die Vorjahresangaben – angepasst.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtung, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter sowie unter Berücksichtigung besonderer Effekte des laufenden Quartals.

Zum 30. Juni 2009 führten Veränderungen hinsichtlich der den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden Parameter sowie der Marktbewertung des Planvermögens zu einer Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von 118 Mio. EUR (nach latenten Steuern).

[8] Ergebnis je Aktie

in Mio. €	Januar bis Juni 2009	2008
Ergebnis nach Steuern – Anteil der Aktionäre der Linde AG	248	375
Zuzüglich Erhöhung des Gewinns durch verwässernd wirkende Wandelschuldverschreibung	–	1
Gewinn nach Berücksichtigung von Verwässerungseffekten	248	376
<hr/>		
Aktien in Tsd. Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	168.500	167.136
Verwässerung aufgrund der Aktienoptionsprogramme	878	1.428
Effekt aus der verwässernd wirkenden Wandelschuldverschreibung	–	1.081
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – voll verwässert	169.378	169.645
Ergebnis je Aktie in €	1,47	2,24
Ergebnis je Aktie in € – voll verwässert	1,46	2,22

[9] Segmentberichterstattung

Für die operativen Segmente gelten dieselben Bilanzierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 beschrieben. Im Berichtszeitraum wurden keine Änderungen an der Segmentstruktur vorgenommen.

Zwischen den operativen Segmenten der Gases Division und der Gases Division als Ganzes wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –35 Mio. EUR (Vj. –33 Mio. EUR) berücksichtigt. Daher führt eine reine Addition der operativen Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz sowie des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns dar:

Überleitungen des Segmentumsatzes und des Segmentergebnisses		
in Mio. €	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008
Segmentumsatz		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	5.688	6.386
Konsolidierung	–212	–130
Konzernumsatz	5.476	6.256
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	1.252	1.343
Corporate Aktivitäten	–136	–73
Abschreibungen	581	601
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	146	185
Sondereinflüsse	–	59
Finanzerträge	161	191
Finanzaufwendungen	319	363
Konsolidierung	–12	–12
Ergebnis vor Steuern	365	544

[10] Überleitung der finanziellen Kennzahlen

Zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit werden im Folgenden die für die Linde Group relevanten Kennzahlen um die Einflüsse der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 aus der Akquisition von BOC bzw. den Akquisitionen, die in direktem Zusammenhang mit der BOC-Transaktion stehen, bereinigt dargestellt.

Die Restrukturierungsaufwendungen werden in der Spalte „Non GAAP“-Anpassungen nicht herausgerechnet und sind somit Bestandteil der finanziellen Kennzahlen.

Angepasste Finanzkennzahlen

in Mio. €	30.06.2009			30.06.2008		
	Wie berichtet	„Non GAAP“-Anpassungen	Finanzielle Kennzahlen	Wie berichtet	„Non GAAP“-Anpassungen	Finanzielle Kennzahlen
Umsatz	5.476	-	5.476	6.256	-	6.256
Kosten der umgesetzten Leistung	-3.639	76	-3.563	-4.281	105	-4.176
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.837	76	1.913	1.975	105	2.080
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.338	70	-1.268	-1.453	80	-1.373
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-11	-	-11	110	-	110
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	35	-	35	25	-	25
Sondereinflüsse	-	-	-	59	-59	-
EBIT	523	146	669	716	126	842
Finanzergebnis	-158	-	-158	-172	-	-172
Ertragsteuern	-91	-47	-138	-142	-46	-188
Ergebnis nach Steuern Konzern	274	99	373	402	80	482
davon Anteile Fremder	26	-	26	27	-	27
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	248	99	347	375	80	455
Ergebnis je Aktie in €	1,47	-	2,06	2,24	-	2,72
Ergebnis je Aktie in € – voll verwässert	1,46	-	2,05	2,22	-	2,69

[11] Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen,
- dem Ansatz und der Bewertung der Sonstigen Rückstellungen,

- der Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen,
- der Beurteilung von Leasingtransaktionen.

Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen wird auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Eine solche Veränderung von Parametern hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Die tatsächliche Inanspruchnahme kann insofern vom Bilanzansatz der Sonstigen Rückstellungen abweichen.

Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode. Dabei werden die angefallenen Kosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln.

Ermessensentscheidungen sind unter anderem bei der Beurteilung des Übergangs der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingverhältnissen zu treffen.

[12] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Forward-Start-Fazilität

Am 1. Juli 2009 wurde eine neue, zweijährige revolvingende Kreditlinie in Höhe von 1,6 Mrd. EUR abgeschlossen. Diese so genannte Forward-Start-Fazilität wird ab 2011 verfügbar sein. Sie wird an die bestehende, derzeit ungenutzte 2-Mrd.-EUR-Kreditlinie des Konzerns anschließen, die am 3. März 2011 ausläuft. Mit der neuen Kreditlinie sichert sich das Unternehmen eine solide allgemeine Liquiditätsreserve bei Banken.

An der Transaktion, die im Rahmen eines so genannten Club Deals erfolgte, waren mehr als 20 der national und international wichtigsten Banken von Linde beteiligt. Die sehr gute Unterstützung der von Linde arrangierten Transaktion ermöglichte es, den ursprünglich niedriger geplanten Kreditbetrag substantiell auf 1,6 Mrd. EUR zu erhöhen. Dennoch war die Transaktion weiterhin überzeichnet.

Für die Linde Group sind nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. Juni 2009 bis zur Veröffentlichung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses neben dem zuvor genannten Ereignis keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

München, den 31. Juli 2009

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

J. Kent Masters
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Linde AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, der Entwicklung des Konzern-eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Linde AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie ergänzend unter Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 31. Juli 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald v. Heynitz
Wirtschaftsprüfer

Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 31. Juli 2009

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

J. Kent Masters
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Impressum

Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München

Gestaltung

Peter Schmidt Group, Hamburg

Texte

Linde AG

Produktion und Satz

Brand Implementation GmbH, Hamburg

Druck

Offsetdruck Raff, Riederich

Finanzkalender

Herbstpressekonferenz

2. November 2009
Linde AG, Carl von Linde Haus, München

Zwischenbericht

Januar bis September 2009
2. November 2009

Hauptversammlung 2010

4. Mai 2010, 10 Uhr
Internationales Congress Center München

Kontakt

Linde AG

Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com

Kommunikation

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail info@linde.com

Investor Relations

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail investorrelations@linde.com

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist zudem im Internet unter www.linde.com als Download bereitgestellt.

Weitere Exemplare und zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com